

FCG und Landsberg verabschieden sich nach oben

Meister überzeugte zuhause und lockte die Fans an / Schwächster Zuschauerzuspruch in der BOL-Geschichte

Fast schon standesgemäß machte der FC Gundelfingen den Titelgewinn in der Fußball-Bezirksoberrliga perfekt. 8:0 siegte der Meister am vorletzten Spieltag beim Absteiger FC Kempten II und schoss sich mit dem höchsten Auswärtssieg der Saison wieder in die Landesliga zurück. Auch der deutlichste Heimsieg geht auf das Konto des FCG, der in der Vorrunde die DJK Lechhausen mit 10:0 deklassierte.

„Wir sind nicht angetreten, um hier die Bezirksoberrliga zu verwalten. Der Wiederaufstieg war das erklärte Ziel“, so der Sportliche Leiter Markus Riesenegger, der einschränkt:

„Wenngleich der Titel in dieser Saison noch keine Pflicht war.“ Doch die Nordschwaben nutzten die Gunst der Stunde und erwiesen sich über die ganze Runde hinweg als die konstanteste Mannschaft.

Die wenigsten Niederlagen (4) kassierte zwar Landesliga-Absteiger TSV Nördlingen, doch die Rieser verspielten ihre Aufstiegschance durch insgesamt 13 Punkteteilungen. So nutzte der TSV Landsberg die Chance, zog am letzten Spieltag noch am lange um den Aufstieg kämpfenden Herbstmeister TSV Marktoberdorf vorbei und durfte es wenig später den Gundelfingern gleichtun. Durch einen 3:0-Sieg gegen den oberbayerischen Vizemeister TSV Eching schafften die Lechstädter die Landesliga-Rückkehr auf sportlichem Weg.

Während sich Gundelfingen und Landsberg also nach oben verabschieden, kommen von dort der FC Memmingen II und der FC Kempten zurück. Die Kemptener waren zwar auch in der abgelaufenen Saison im schwäbischen Oberhaus vertreten, da allerdings mit der „Zweiten“, die zweimal für Negativ-Schlagzeilen sorgte. Zu den Partien beim TSV Nördlingen und am letzten Spieltag beim TSV Landsberg traten die Allgäuer nicht an. Sportlich war der FCK II ohnehin schon abgestiegen und wird von der TSG Thannhausen II und der DJK Lechhausen in die Bezirksligen begleitet. Während der FC Königsbrunn über den Umweg „Relegation“ den zweiten Abstieg in Folge verhinderte, sind in der nächsten Saison Schwaben Augsburg, der TSV Wertingen und BCA Oberhausen neu vertreten.

Obwohl an der Spitze wie auch am Tabellenende lange Spannung herrschte, ließ der Zuschauerzuspruch zu wünschen übrig. 37 505 Besucher über die ganze Saison bedeuten einen neuen Negativrekord in der nun 20-jährigen BOL-Geschichte. Der Besucherschnitt lag bei 157, womit gegenüber dem Vorjahr knapp fünf Prozent weniger Fans in die 16 Stadien strömten. „Krösus“ war der Meister aus Gundelfingen, der seinen Schnitt steigerte und durchschnittlich 346 Zuschauer anlockte. Während mit Türkspor Augsburg (90), dem FC Kempten II (86) und der TSG Thannhausen (81) drei Klubs nur zweistellige Quoten aufweisen können.

Ein Besucher hatte ganz besonderen Grund zur Freude. Beim Saisonfinale zwischen

Fairplay-Tabelle der BOL-Saison 2008/09

	Gelb-Rot	Rote Karten	Gesamt
1. FC Gundelfingen	2	-	6
2. TSV Kottern	1	2	13
3. TSV Marktoberdorf	2	2	16
4. SpVgg Kaufbeuren	4	1	17
FC Königsbrunn	4	1	17
6. TSV Landsberg	2	3	21
7. SC Bubesheim	5	2	25
BC Aichach	5	2	25
9. VfB Durach	9	-	27
10. TSV Bobingen	8	1	29
11. DJK Lechhausen	7	2	31
12. Türkspor Augsburg	4	4	32
13. TSV Mindelheim	8	2	34
14. TSV Nördlingen	6	3	36
15. TSG Thannhausen II	4	5	37
16. FC Kempten II	9	4	47
Legende:	GR = 3 P.	Rot = 5 P.	Gesamtpunkte

Die Torjäger

- 23 Tore:** Kerle (FC Gundelfingen)
- 22 Tore:** Köster (TSV Kottern)
- 17 Tore:** Swoboda (TSV Marktoberdorf)
- 15 Tore:** Bonfert, Salemovic (beide TSV Landsberg), Dinc (TSV Mindelheim)
- 14 Tore:** Ph. Siegwart (TSV Mindelheim)
- 13 Tore:** Wende, Sebal, Buser (alle TSV Nördlingen)
- 12 Tore:** Huber, Kretzinger (beide SC Bubesheim)
- 11 Tore:** Çan (Türkspor Augsburg), Fox (TSV Bobingen), J. Böck (SC Bubesheim), Rauh (VfB Durach), Schmitt (SpVgg Kaufbeuren)



Mit 23 Treffern BOL-Torschützenkönig: Stefan Kerle. Foto: Brugger



Den Meistertitel feierten die Spieler des FC Gundelfingen nach dem 8:0-Sieg beim FC Kempten II ausgelassen. Foto: Brugger

Zuschauerbilanz der BOL-Saison 2008/09

	Heimspiele	Gesamtzuschauer	Schnitt 2008/09	Schnitt 2007/08	Rekordkulisse	Minuskulisse
1. FC Gundelfingen	15	5190	346	297	530	240
2. TSV Mindelheim	15	3330	222	Aufsteiger	300	80
3. VfB Durach	15	2980	199	227	320	90
4. TSV Marktoberdorf	15	2770	185	113	450	100
5. TSV Kottern	15	2530	169	179	450	100
6. TSV Nördlingen	14	2335	167	Absteiger	300	45
7. SC Bubesheim	15	2350	157	128	350	100
8. TSV Bobingen	15	2260	151	169	300	100
9. BC Aichach	15	2150	143	Aufsteiger	300	100
10. FC Königsbrunn	15	2130	142	Absteiger	250	100
11. SpVgg Kaufbeuren	15	2030	135	127	300	50
12. DJK Lechhausen	15	1890	126	166	200	70
13. TSV Landsberg	14	1710	122	116	180	100
14. Türkspor Augsburg	15	1345	90	100	150	30
15. FC Kempten II	15	1285	86	Aufsteiger	180	20
16. TSG Thannhausen II	15	1220	81	113	130	30

Gundelfingen und dem TSV Nördlingen ehrte Bezirksspielleiter Johann Wagner symbolisch den millionsten Zuschauer in der schwäbischen BOL-Geschichte. Gerhard Mödinger aus Haunsheim bekam als Geschenk zwei vom FC Augsburg zur Verfügung gestellte VIP-Karten für das Eröffnungsspiel der neuen impuls-Arena in der der Fuggerstadt.

Sportlich attraktiv war die abgelaufene Saison allemal. 752 Treffer – darunter 15 Eigentore – gab es zu beklatschen, durchschnittlich also 3,2 Tore pro Spiel. Gundelfingens Stefan Kerle entschied mit 23 Treffern die Schützenwertung für sich – vor dem Kotterner Matthias Köster (22). Die Basis für den persönlichen Erfolg legte Kerle mit drei „Dreierpacks“. Der einzige „lupenreine Hattrick“ geht auf das Konto von Marktoberdorfs Torjäger Robin Swoboda in der Partie beim FC Kempten II (5:0).

Beste Vorrundeneelf war der TSV Marktoberdorf (35 Punkte), in der Rückrunde war der SC Bubesheim (31) Spitze. Während in der Vorrunde die TSG Thannhausen II, der FC Königsbrunn und die DJK Lechhausen (je 11) am Tabellenende zu finden waren. In der Rückrunde verpassten die Thannhauser mit lediglich fünf Punkten klar das Klassenziel. Die beste Heimelf stellt der

FC Gundelfingen (35), auswärts war der TSV Landsberg (30) top. Während Thannhausen II ohne Auswärtssieg blieb (3) und auch zusammen mit dem FC Kempten II zuhause zu selten punktete (je 13).

Das Trainerkarussell nahm richtig Fahrt auf. So brauchte der SC Bubesheim mit Uwe Raßbichler, Karlheinz Pecher, Interimscoach Paul Sauter und nach der Winterpause Rudi Poppel gleich vier Übungsleiter, um die Abstiegsgefahr zu bannen und sich mit der besten Rückrundenbilanz der gesamten Konkurrenz ins gesicherte Mittelfeld abzusetzen. Mit Andreas Gote, Christian Gröger und am Ende Ralf Borchers hatte der FC Kempten II insgesamt drei Vorturner, mit Hans Borchert (für Peter Hartmann) beschaffte Türkspor Augsburg ebenso zwei Trainer wie der BC Aichach (Jakob Lapperger für Thomas Maier) und der FC Königsbrunn (Helmut „Bobby“ Riedl für Markus Stahl). In der Fairplay-Wertung liegt der FC Gundelfingen ganz vorne, der in 30 Spielen lediglich zwei gelb-rote Karten zu verzeichnen hatte. Ohne rote Karte blieb sonst nur noch der VfB Durach, wobei die Allgäuer neun „Ampelkarten“ vorzuweisen haben. Jeweils dreimal vorzeitig zum Duschen durften gleich fünf Akteure. Während Lechhausens Salih Yilmaz und Mindelheims Mario Micheli sich auf die gelb-roten Karten beschränkten, war bei Aichachs Manuel Hornung, Bobingens Murat Calli und Nördlingens Karl-Heinz Brückel einmal „Knallrot“ dabei. *Walter Brugger*